

Alltagsleben in der Krisenzeit

Coronavirus | Sämtliche Veränderungen im alltäglichen Leben aller

Das Coronavirus breitet sich immer schneller aus. Restaurants, Boutiquen und ähnliches bleiben bis auf Weiteres geschlossen. Ausgangssperren sowie Kontaktverbote verhindern in mehreren Ländern, dass Häuser oder Wohnungen verlassen werden oder Treffen stattfinden und sorgen somit für drastische Veränderung im täglichen Leben.

In mehreren Bundesländer Deutschlands gibt es bereits Ausgangsbeschränkungen, die verbieten, das Haus ohne guten Grund zu verlassen. Nur um arbeiten, einkaufen oder zum Arzt zu gehen, darf man jetzt noch auf die Straßen und selbst dann gibt es neue Regelungen, die zu befolgen sind. Seit Dienstag, 17.03.2020 sind nun auch alle Schulen und Kindergärten vorerst bis Ostern geschlossen. Eine Verlängerung dieser Schließung ist hier jedoch auf jeden Fall im Bereich des Möglichen, denn es scheint in nächster Zeit nicht besser zu werden. Am Sonntag, 22.03.2020 haben Kanzlerin Angela Merkel (CDU) und die Ministerpräsidenten über eine Telefonkonferenz ebenfalls beschlossen, Treffen mit mehr als zwei Personen zu verbieten. Ausnahme hierfür sind Familien und Personen, die in einem Haushalt wohnen. Unterricht in Albstadt und Umgebung findet mittlerweile unter anderem über Apps wie Untis oder Dropbox und Email statt, indem die Lehrer und Lehrerinnen die schulischen Aufgaben und Übungen an die Schüler und Schülerinnen weiterleiten. Teilweise finden auch vereinzelt Videokonferenzen statt, um wichtigere und schwerere Themen genauer besprechen zu können. Vieles bringen sich die Schüler und Schülerinnen mit Hilfe von Büchern und Aufgaben allerdings selbst bei. Kontakt mit Freunden wird in der Zeit des Kontaktverbots größtenteils mit Hilfe von Nachrichten, Telefonaten und Videoanrufen über zum Beispiel WhatsApp oder Gruppenvideoanrufen über Houseparty gehalten. Sich zu treffen wird immer schwerer, viele Kinder und Jugendliche haben jedoch Möglichkeiten, wie zum Beispiel Spaziergänge oder Fahrradtouren zu zweit gefunden, um mit Freunden Kontakt beizubehalten. Auch Turn- oder Musikvereine regeln ihre Termine über Internet und Telefon, indem sie Aufgaben und Übungen für zuhause schicken. Aber auch wenn alles mit Hilfe des Internets irgendwie stattfinden kann, hat man immer noch jede Menge Freizeit. Ständig mit seiner Familie zu sein, ohne dabei jedoch wirklich andere Kontakte zu treffen, kann einem dann aber auch ziemlich auf die Nerven gehen und viele verbringen deshalb Zeit alleine, in der sie kreativ werden und beispielsweise neue Back- und Kochrezepte oder auch DIYs ausprobieren, zeichnen, malen oder puzzeln und eventuell sogar eine neue Sprache lernen oder sich beibringen, ein Instrument zu spielen. Der Alltag, wenn auch verändert, geht also trotz des Coronavirus weiter und sorgt vielleicht sogar dafür, dass wir alle wieder ein wenig kreativer zurück in den Kindergarten oder die Schule gehen, sobald diese wieder geöffnet sind.